

# Bürgerinitiative: Gründung mit 150 Mitgliedern

„Schutzgemeinschaft Sünteltal“ jetzt Verein / Statt Provokation auf Vernunft der Forstgenossen setzen

Bakede (lil). Die Bürgerinitiative „Schutzgemeinschaft Sünteltal“ steht jetzt nicht nur auf offiziellen, sondern auch auf starken Füßen: 150 Gründungsmitglieder zählt der Verein. Rund 200 Interessierte hatten sich im Gasthaus Bakedun zur Gründungsveranstaltung eingefunden – die große Mehrzahl unterschrieb dann auch gleich die Beitrittserklärung.

„Es sind auch Forstgenossen hier, und sie sind auf unserer Seite“, zeigte sich Initiatorin Ines Dreyer besonders erfreut. Das Publikum reagierte darauf mit tosendem, lang anhaltendem Applaus.

Die von ihm erstellte Satzung des Vereins stellte Dr. Kai Witthinrich den Bürgern vor. Zum Zweck der Initiative zählt vor allem „die Verhinderung der Nutzung des Steinbruchs Hamelspringe als Deponie für Asche aus Industriekraftwerken und die damit verbundene Gefährdung von Trinkwasser und Luft, die Belastungen der Anwohner durch Lärm und Schwerkraftverkehr und die Zerstörung eines Landschafts- und Vogel-



Klare Aussage: 100 gelbe Schilder mit der Aufschrift „Nein zur Deponie“ hat der Verein in den betroffenen Ortsteilen platziert. Foto: lil

schutzgebietes“. Außerdem will sich der Verein für den Erhalt der naturnahen Landschaft des Sünteltals und damit für die Lebensqualität der Menschen einsetzen.

Die Zahl von 150 kann die Unterschriftenliste der Aschedeponie-Gegner noch toppen: 762 Menschen haben sich seit dem Vorbereitungstreffen zur Vereinsgründung am 27. April gegen die Pläne der Firma GFR ausgesprochen. Einen Brief mit der Unterschriftenliste hat die Schutzgemeinschaft jetzt den Forstgenossen zukommen lassen. Ihr Appell:

Gegen die Errichtung einer Aschedeponie zu stimmen beziehungsweise ihr Stimmrecht überhaupt wahrzunehmen. „Ich hoffe, dass die Aktion gut ankommt“, so Dreyer.

Zusätzlich hat die Initiative vier Banner und 100 gelbe Schilder mit der Aufschrift „Nein zur Deponie“ in den betroffenen Ortsteilen platziert. „Vier Dörfer wehren sich – das hat es noch nie gegeben“, stellte Hans Müller fest.

Was bei der Schutzgemeinschaft Priorität hat: „Wir wollen nicht provozieren, son-

## Entscheidung am 7. Juni

Forstgenossen stimmen über Steinbruch ab

Der Termin steht: Am Donnerstag, 7. Juni, wird die Forstgenossenschaft darüber entscheiden, ob sie den Steinbruch an die Firma GFR als Deponiegelände verpachtet. Das teilte Vorsitzender Werner Speer gestern im Anschluss an eine Vorstandssitzung mit. Die 75 Mitglieder der Forstgenossenschaft kommen dazu um 19.30 Uhr im Bakeder Café Freitagshof zusammen. Getagt und abgestimmt werden soll unter Ausschluss der Öffentlichkeit. (mf)

dem nur ernst genommen werden“, betonte Dreyer. „Wir setzen auf die Vernunft der Forstgenossen.“

Einstimmig wählten die 150 Gründungsmitglieder Ines Dreyer, Bernd Leithold, Florian Petersen und Dragutin Trajlovic zu ihrem vierköpfigen Vorstand. Als Kassierer wird Michael Stolpe tätig, Schriftführer ist Karl-Heinz Stumm.

Während der Versammlung sagten auch die Siedlergemeinschaften Hamelspringe, Bakede und Egestorf sowie die Bürgergemeinschaft Ha-

meltspringe dem Verein ihre Unterstützung zu.

Rolf Wittich, Ortsbürgermeister von Bakede-Böbber-Egestorf, berichtete aus der gemeinsamen Sitzung mit dem Ortsrat Hamelspringe. Die Politiker hatten sich ein Gespräch mit den Forstgenossen gewünscht. „Ich weiß nicht, ob die Forstgenossen noch einladen“, so Wittich.

Auch stellte der Verein seine Homepage [www.schutzgemeinschaft-sünteltal.de](http://www.schutzgemeinschaft-sünteltal.de) vor. „Wir arbeiten massiv daran – für Anregungen sind wir offen“, so Dreyer.